



⑬ BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENTAMT

⑫ Offenlegungsschrift
⑩ DE 40 01 380 A 1

⑤ Int. Cl.⁵: 8364M
A 61 M 35/00
A 61 M 37/00
A 61 F 13/02
A 61 L 15/44

⑲ Aktenzeichen: P 40 01 380.4
⑳ Anmeldetag: 18. 1. 90
㉑ Offenlegungstag: 25. 7. 91

DE 4001380 A1

㉒ Anmelder:
Brenner, Werner, 1000 Berlin, DE

㉓ Vertreter:
Wagner, K., Dipl.-Ing.; Geyer, U., Dipl.-Phys.
Dr.rer.nat., Pat.-Anwälte, 8000 München

㉔ Erfinder:
gleich Anmelder

Prüfungsantrag gem. § 44 PatG ist gestellt

㉕ Zeckenpflaster

㉖ Zeckenpflaster, welches folgendes aufweist: einen Wirkstoffbehälter zur Anordnung über einer in der Haut steckenden Zecke, Befestigungsmittel zur Befestigung des Wirkstoffbehälters an der Haut, und Abdeckmittel, welche den vorzugsweise durch Fett (allgemein Wirkstoff) gebildeten Inhalt des Wirkstoffbehälters bei Nichtgebrauch des Zeckenpflasters schützen.

DE 4001380 A1

Beschreibung

Die Erfindung bezieht sich auf ein Zecken- oder Läusepflaster, welches ganz allgemein zur Bekämpfung von gewissen Tieren einsetzbar ist, insbesondere aber auch dazu verwendet werden kann, um über längere Zeit hinweg einen Wirkstoff gegenüber einer zu behandelnden Fläche insbesondere der menschlichen Haut anzuordnen.

Auf Spaziergängen und Wanderungen kommt es oft vor, daß man von Zecken befallen wird. Ohne es zu verspüren, krabbeln diese winzigen Blutsauger, etwa auch Ameisen, unter der Kleidung oft in entlegene Körperregionen. Auch sollen sich Zecken häufig von Bäumen fallen lassen, um sich dann beispielsweise im Arm eines Menschen einzubeißen. Oft entdeckt man diese potentiell gefährlichen Insekten erst bei näherer in Augenscheinnahme des Körpers, beziehungsweise man fühlt deren Anwesenheit, wenn diese nach längerer Saugtätigkeit das Vielfache ihrer ursprünglichen Größe erreichen. Die Zecken stecken dann mit ihrem Rüssel tief in der Haut und haben sich dort mit einem schraubenartigen Hacken verankert.

Fachzeitschriften empfehlen das Entfernen einer Zecke mittels einer Pinzette unter gleichzeitiger Drehung gegen den Uhrzeigersinn. Dieser Vorgang soll vorsichtig und mit Bedacht ausgeführt werden, um ja nicht den Rüssel oder Kopf des Insekts abzureißen. Bei dieser Methode ist das aber oft der Fall. Eiterungen und langfristige Rötungen können dann die Folge sein, aber auch wesentlich schlimmere Folgen können auftreten. Auf jeden Fall sollte ein Arzt aufgesucht werden, um das Herausziehen der Zecke zu bewerkstelligen beziehungsweise die erforderliche Nachbehandlung vorzusehen.

Um eine Zecke völlig und unverseht aus der Haut herauszubekommen wird ferner das Auftragen von Öl oder Fett empfohlen. Dadurch wird dem Insekt die Atemluft abgeschnitten und es löst seine Zangen bzw. Widerhaken, um aus dieser Lage zu entkommen und den Standort zu wechseln. Es ist nicht angenehm, stets einen Vorrat an Öl oder Fett mitzuführen, um für einen Zeckenbefall gewappnet zu sein.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, beispielsweise dem Wanderer, dem Landwirt und anderen Personen, ein einfaches Mittel an die Hand zu geben, mit dem bei aufgetretenem Zeckenbefall eine Bekämpfung sofort und in einfacher Weise eingeleitet werden kann.

Zur Lösung dieser Aufgabe sieht die Erfindung ein Zeckenpflaster vor, welches einen Wirkstoffbehälter zur Anordnung über einer in der Haut steckenden Zwecke aufweist, ferner Befestigungsmittel zur Befestigung des Wirkstoffbehälters an der Haut, und Abdeckmittel für den Wirkstoffbehälter.

Gemäß einem bevorzugten Ausführungsbeispiel der Erfindung sind die Abdeckmittel so ausgebildet, daß sie gleichzeitig auch die Befestigungsmittel im Abdeckzustand deaktivieren, während beim Entfernen der Abdeckmittel sowohl die Befestigungsmittel aktiviert als auch der Wirkstoffbehälter geöffnet werden.

Dichtungsmittel sind zum Zurückhalten des Wirkstoffs im Bereich des Behälters und der die Zecke enthaltenden Haut vorgesehen und verhindern ein Auslaufen des Wirkstoffs aus dem Wirkstoffbehälter.

Die Befestigungsmittel sind zum einen fest am Wirkstoffbehälter angebracht und sind zum anderen geeignet, um an der Haut angeklebt zu werden, und zwar vorzugsweise dadurch, daß die Befestigungsmittel selbst-

klebend sind.

Durch die Gestaltung des Wirkstoffbehälters und auch der Dichtungsmittel wird erreicht, daß das im Wirkstoffbehälter beispielsweise enthaltene Fett nach Aufbringen des Zeckenpflasters auf die Haut unter einem gewissen Druck steht, so daß die vorzugsweise mittig im Bereich der Öffnung des Wirkstoffbehälters sich befindende Zecke satt mit Fett umgeben wird.

Weitere bevorzugte Ausgestaltungen ergeben sich aus den Unteransprüchen.

Weitere Vorteile, Ziele und Einzelheiten der Erfindung ergeben sich aus der Beschreibung von Ausführungsbeispielen anhand der Zeichnung; mit der Zeichnung zeigt

Fig. 1 einen Schnitt durch ein erstes Ausführungsbeispiel eines Zeckenpflasters gemäß Linie 1-1 in Fig. 2;

Fig. 2 eine Ansicht des Zeckenpflasters gemäß dem ersten Ausführungsbeispiel der Fig. 1 von unten;

Fig. 3 eine Abwandlung des Zeckenpflasters der Fig. 1.

In Fig. 1 und 2 ist ein erstes Ausführungsbeispiel eines Zeckenpflasters ansich dargestellt. Obwohl hier das erfindungsgemäße Pflaster 20 unter Bezugnahme auf seine spezielle Anwendung als Zeckenpflaster beschrieben wird, sei bemerkt, daß das erfindungsgemäße Pflaster auch in anderen Fällen eingesetzt werden kann, wo ein Wirkstoff bereit gehalten werden soll, der zu gegebener Zeit irgendwo insbesondere an der menschlichen Haut eingesetzt werden muß, um dort seine Wirkung hervorzurufen.

Das Zeckenpflaster 20 weist einen Wirkstoffbehälter 21 und Befestigungsmittel in der Form eines Pflasters 22 auf. Ferner umfaßt das Zeckenpflaster 20 Abdeckmittel 23, die gemäß der Erfindung die Austrittsöffnung des Zeckenpflasters 20 abschließen, gleichzeitig aber auch die Befestigungsmittel 22 unwirksam machen. Die Abdeckmittel 23 sind vorzugsweise in der Form einer Abziehfolie ausgebildet. Diese Abziehfolie (die auch mit dem Bezugszeichen 23 bezeichnet sei) kann also kurz vor dem Einsatz des Zeckenpflasters 20 sowohl von den Befestigungsmitteln, vorzugsweise in der Form des Pflasters 22 abgezogen werden und auch vom Wirkstoffbehälter 21, so daß das Zeckenpflaster 20 einsatzbereit ist.

Benachbart zur Öffnung 25 sind Abdicht- oder Dichtungsmittel 24 vorgesehen.

Im dargestellten Ausführungsbeispiel der Fig. 1 und 2 (sowie auch der Fig. 3) sind die Abdichtmittel 24 in der Form von Ringstegen 26 oder auch in der Form von Noppen ausgebildet, und zwar vorzugsweise einstückig mit dem Wirkstoffbehälter 21. Im dargestellten Ausführungsbeispiel sind drei Ringstege 26 ausgebildet, so daß sich zwei Ringräume ergeben. Mit ihren drei ringförmigen Anlageflächen 26 würden die drei Stege der Abdichtmittel 24 im Anwendungsfall des Pflasters 20 gegen die Haut gedrückt, und so das nicht gezeigte innerhalb der durch den Wirkstoffbehälter 21 gebildeten Hohlkugel enthaltene Fett oder dgl. (Wirkstoff) daran hindern, aus seinem Einsatzbereich zu entweichen.

Die Befestigungsmittel in der Form eines Pflasters 22 sind an der Oberseite des Wirkstoffbehälters 21 in der gezeigten Weise angeordnet und zwar daran durch Verschweißen bzw. durch Verkleben befestigt. Das Pflaster 22 erstreckt sich ferner über die Oberseite der Abdichtmittel 24 und ragt dann seitlich radial weg. In dem seitlich radial wegragenden Bereich ist das Pflaster 22 mit den Abdeckmitteln vorzugsweise in der Form einer Abziehfolie 23 abgedeckt, so daß bei nicht benutztem Zeckenpflaster 20 der Pflasterklebstoff geschützt ist. An der

Abziehfolie 23 ist ein radial nach außen ragendes Abziehteil 7 ausgebildet, welches das Abziehen der Abziehfolie 23 erleichtert.

Beim Ausführungsbeispiel gemäß Fig. 3 ist der Wirkstoffbehälter 32 zusammen mit den Befestigungsmitteln 33 einstückig ausgebildet. Die Abziehfolie 23 ist wie beim vorhergehenden Ausführungsbeispiel vorgesehen. Die Befestigungsmittel 33 besitzen vorzugsweise eine etwas dünnere Wandstärke als der Wirkstoffbehälter 32, so daß die Befestigungsmittel 33 eine hinreichende Flexibilität besitzen, um an der Haut ankleben zu können. Vorzugsweise ist an den Befestigungsmitteln 33 (an der Unterseite) wiederum ein Pflasterklebstoff vorgesehen, der durch die Abziehfolie 23 bei Nichtgebrauch geschützt ist.

Beim Ausführungsbeispiel der Fig. 1 und 2 könnte der Wirkstoffbehälter vorzugsweise einschließlich der Dichtungsmittel 23 unabhängig vom Pflaster 22 hergestellt sein und die beiden Teile werden dann anschließend miteinander fest verbunden, um nach Füllung des Wirkstoffbehälters 21 mit der Folie 23 abgeschlossen zu werden.

Die Abdichtungsmittel 24 sind vorzugsweise einstückig mit dem Wirkstoffbehälter 21, 32 ausgebildet, können aber auch einstückig mit den Befestigungsmitteln ausgebildet sein. Die Abdichtungsmittel 24 bestehen vorzugsweise aus einem elastischen Material, so daß sich eine gute Abdichtung gegenüber der Haut ergibt.

Der Wirkstoffbehälter 21 bzw. 32 ist halbkugelförmig oder aber hat die Form einer Kugelkalotte. Auch andere Formen für den Wirkstoffbehälter 21 sind denkbar.

Patentansprüche

1. Zeckenpflaster gekennzeichnet durch einen Wirkstoffbehälter (21, 32) zur Anordnung über einer in der Haut steckenden Zecke, Befestigungsmittel (22) zur Befestigung des Wirkstoffbehälters an der Haut, und Abdeckmittel (23) welche den vorzugsweise durch Fett (allgemein Wirkstoff) gebildeten Inhalt des Wirkstoffbehälters bei Nichtgebrauch des Zeckenpflasters schützen.
2. Zeckenpflaster nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß Abdichtungsmittel (24) zum Zurückhalten des Wirkstoffs im Bereich des Wirkstoffbehälters und der die Zecke enthaltenen Haut bei auf der Haut befestigtem Zeckenpflaster zurückhalten.
3. Zeckenpflaster nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Befestigungsmittel einerseits fest am Wirkstoffbehälter angebracht sind und andererseits an der Haut zum Ankleben vorzugsweise in selbstklebender Weise geeignet sind.
4. Zeckenpflaster nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die Befestigungsmittel in der Form eines Pflasters (22) vorgesehen sind, welches zum einen am Wirkstoffbehälter (21) befestigt ist und zum anderen zum Ankleben an der Haut geeignet ist.
5. Zeckenpflaster nach einem oder mehreren der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die Befestigungsmittel einstückig mit dem Wirkstoffbehälter (32) und vorzugsweise aus dem gleichen Material wie dieser ausgebildet sind.
6. Zeckenpflaster nach einem oder mehreren der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die Befestigungsmittel (22) unabhängig vom Wirkstoffbehälter hergestellt sind und an dessen

sen Außenumfang befestigt vorzugsweise angeklebt sind.

7. Zeckenpflaster nach einem oder mehreren der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß der Wirkstoffbehälter die Form einer Halbkugel besitzt.

8. Zeckenpflaster nach einem oder mehreren der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß der Wirkstoffbehälter kugelkalottenförmig ist.

9. Zeckenpflaster nach einem oder mehreren der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die Dichtungsmittel (24) integral mit dem Wirkstoffbehälter (21, 32) ausgebildet sind.

10. Zeckenpflaster nach einem oder mehreren der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die Dichtungsmittel (24) durch Noppen vorzugsweise von 2 – 3 mm Höhe gebildet sind.

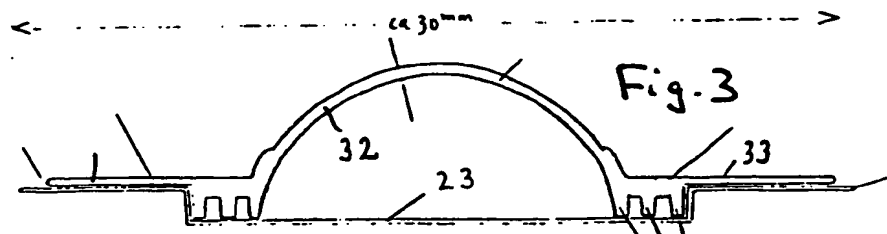
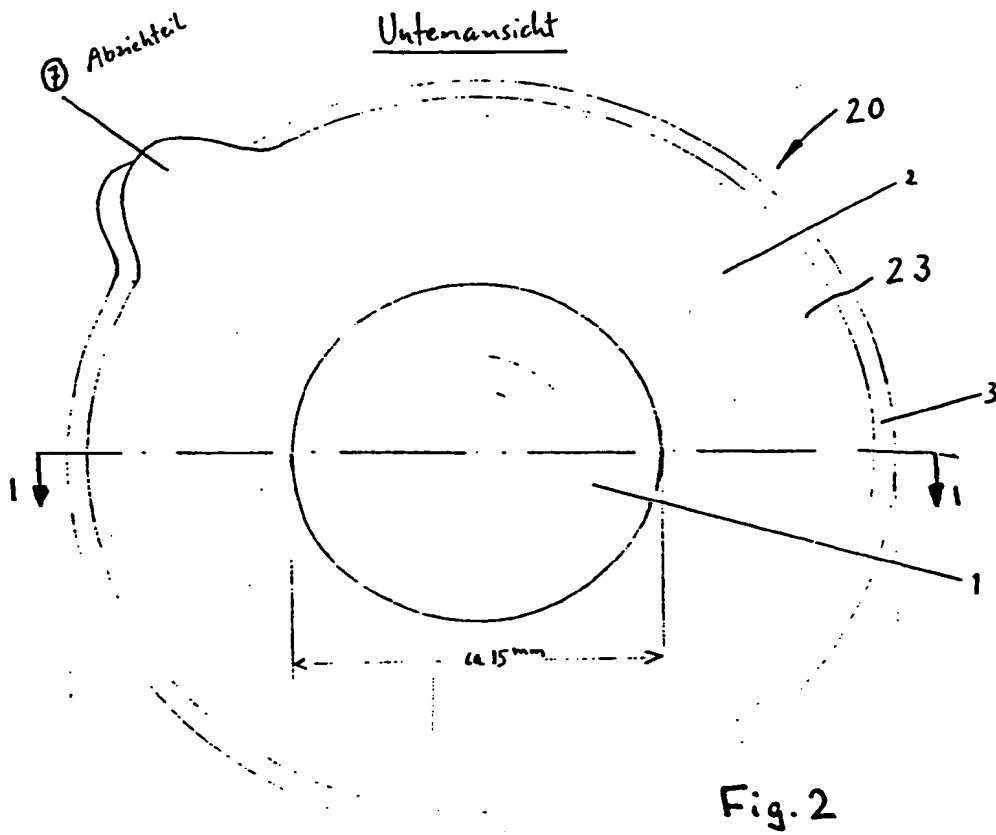
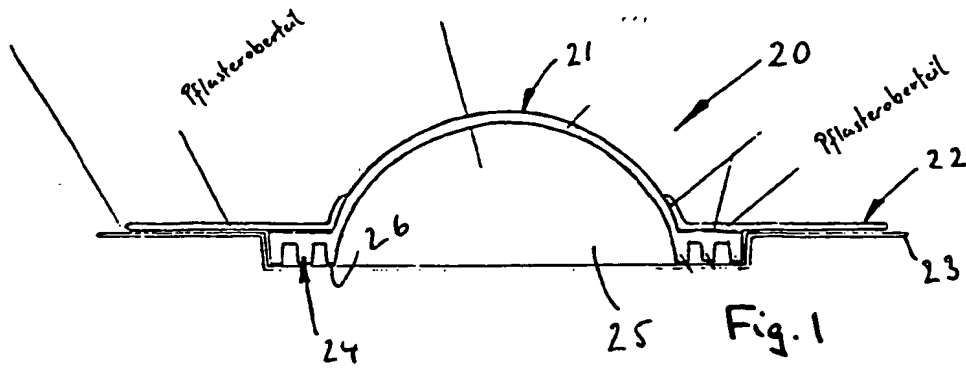
11. Zeckenpflaster nach einem oder mehreren der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die Dichtungsmittel (24) in der Form von Ringstegen in der in Fig. 1 gezeigten Art und Weise ausgebildet sind.

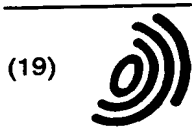
12. Zeckenpflaster nach einem oder mehreren der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die Befestigungsmittel ein Klebepflaster wie z. B. Leukoplast (Warenzeichen) sind, wobei das Klebepflaster am Innenrandbereich des Wirkstoffbehälters angeklebt ist und am Außenbereich durch eine Abziehfolie (23) abgedeckt ist.

13. Zeckenpflaster nach einem oder mehreren der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die Abziehfolie für die Befestigungsmittel (22) gleichzeitig auch die Öffnung (25) des Wirkstoffbehälters bei Nichtbenutzung des Zeckenpflasters abdeckt.

14. Zeckenpflaster nach einem oder mehreren der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß durch Abziehen der als Abziehfolie ausgebildeten Abdeckmittel (23) die Öffnung (25) des Wirkstoffbehälters gleichzeitig mit der Aktivierung der Befestigungsmittel freigelegt wird.

Hierzu 1 Seite(n) Zeichnungen





(19)

Europäisches Patentamt
European Patent Office
Office européen des brevets



(11)

EP 0 788 784 A1

(12)

EUROPEAN PATENT APPLICATION

(43) Date of publication:
13.08.1997 Bulletin 1997/33

(51) Int Cl.⁶: A61F 13/02

(21) Application number: 97300348.6

(22) Date of filing: 20.01.1997

(84) Designated Contracting States:
DE DK ES FR GB IT

(30) Priority: 05.02.1996 US 596468

(71) Applicant: HOLLISTER INCORPORATED
Libertyville Illinois 60048 (US)

(72) Inventors:
• Gilman, Thomas H.
Spring Grove, Illinois 60081 (US)

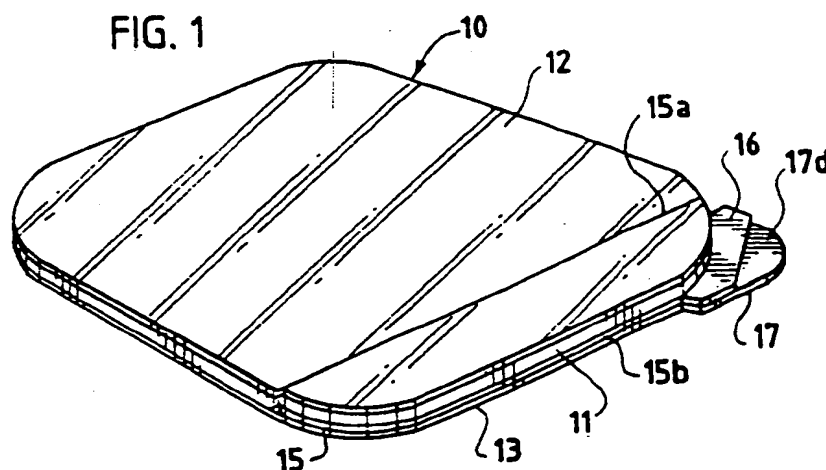
• Cramer, Robert W.
Lincolnshire, Illinois 60069 (US)
• Humphries, James W.
Waynesboro, Virginia 22980 (US)

(74) Representative: Kensett, John Hinton
Saunders & Dolleymore,
9 Rickmansworth Road
Watford, Hertfordshire WD1 7HE (GB)

(54) Wound dressing and delivery system therefor

(57) A wound dressing is disclosed in which a pressure-sensitive adhesive layer (11), preferably of soft, pliant adhesive composition having one or more hydrocolloids dispersed therein, is backed by an elastomeric film (12) and has its opposite (bodyside) surface covered by a removable primary release sheet (13) and a release strip (15), with at least a portion of the release strip being interposed between the adhesive layer and the primary

release sheet along one side edge of the dressing. The primary release sheet and the release strip have superposed or overlapping tab portions (16,17) that project outwardly beyond a side edge portion of the dressing. In a preferred embodiment, the adhesive and backing layers are translucent and the release strip is visible therethrough by reason of sharp colour or tonal contrast in relation to the primary release sheet.



EP 0 788 784 A1

Description

Wound dressings are known in which an adhesive layer is backed by a film of polyurethane or other suitable polymeric film and in which the bodyside surface (the wound-contacting surface) is covered by two or more removable release sheets. Each release sheet covers only a portion of the bodyside surface of the adhesive layer, with each sheet usually being butterfly folded to present diverging flaps extending along the line of meeting. Such flaps are used to grip the release sheets and peel them away from each other to expose the adhesive layer, and it has also been found convenient to utilize such flaps, after they have been partially removed, as preliminary gripping means for orienting the dressing and applying it to a wound site. One disadvantage of such a construction lies in the fact that the release sheets may not completely cover the adhesive surface of the dressing along the line of meeting, thereby creating the possibility that a narrower surface portion of the adhesive may be subject to deterioration and possible contamination during storage and application.

Such problems may be reduced by reversely-folding only one of the two release sheets as disclosed, for example, in U.S. patent 4,598,004. The advantages of such a construction are offset, however, by the fact that the release covering is then of triple thickness along one side of the fold line, usually creating a noticeable step in the adhesive and backing layers overlying the fold. That disadvantage is compounded if the adhesive layer is a soft, pliant, fluid-absorbing, hydrocolloid-containing composition of a type now commonly used for wound dressings because, in such a case, the adhesive layer may become significantly deformed prior to application of the dressing and the effectiveness of the dressing in protecting a wound and absorbing exudate may be compromised. While the step effect might be reduced by omitting the reverse fold from one of the release sheets, so that only a double thickness of release sheet material exists along that portion overlapped by the flap of the other release sheet, the benefits of providing double flaps for ease of application, and to facilitate removal of both sheets, are then lost or at least diminished.

Other references illustrating the state of the art are U.S. patents 5,000,172, 5,336,162, 5,106,629, 5,423,737, 4,614,183 and 2,969,057.

One aspect of this invention lies in providing a wound dressing, preferably a dressing in which the adhesive layer is of a fluid-absorbing hydrocolloid-containing adhesive composition, utilizing a delivery system that overcomes the aforementioned defects and disadvantages of the prior art. In a dressing embodying this invention, the release sheet means takes the form of a primary release sheet and a release strip that cover the entire bodyside surface of the adhesive layer, with at least a portion of the release strip being interposed between the primary release sheet and a part of the bodyside surface along an outer edge portion of the dress-

ing. Both the primary release sheet and the release strip are formed of flexible stretch-resistant sheet material and have their opposing surfaces unsecured to each other or at least readily separable from each other. Of particular importance in a preferred embodiment is the fact that both the primary release sheet and the release strip have tab portions that are superposed and project outwardly beyond the outer limits of the adhesive layer to assist a user in initiating a peeling back of the primary sheet and strip and to facilitate application of the dressing to a wound site.

The backside of the adhesive layer is covered by an elastomeric backing film. Ease of application of the dressing is further enhanced by reason of the adhesive layer and backing film being formed of translucent material and the release strip and primary release sheet (visible through the backed adhesive layer) being of contrasting colors or tones. Ideally, the primary release sheet is of a neutral color (white or whitish) and the release strip is of a darker contrasting color. In one embodiment, the tab portion of the release strip is smaller than the tab portion of the primary release sheet directly below and, because of the color or tonal contrast, a user may readily distinguish the two tab portions and urge them apart in commencing the steps of preparing the dressing for application. In a second embodiment, it is the tab portion of the release strip that is the larger of the two and, again, separation of the release sheet and release strip is facilitated by the color or tonal contrast.

While the planar wound dressing may assume different configurations, in a preferred embodiment the dressing is generally rectangular in outline with straight side edges and rounded corners, and the release strip extends along one of the side edges of the dressing. In such a construction, the superposed tab portions are preferably located at one of the rounded corners of the dressing and project outwardly therefrom.

An additional advantage of the dressing as so described is that in production it may be cut into its final shape in a single die-cutting operation, thereby eliminating many of the costs associated with the production of dressings requiring multiple die-cutting steps. To facilitate single-step cutting operations, it has been found desirable to form the release strip with parallel longitudinal side edges and with the tab portion of the strip (and also the underlying tab portion of the primary release sheet) extending endwise from the strip. Edges of the two tab portions nearest the inboard longitudinal edge of the release strip are offset in an outward direction from that inboard edge to assure completeness of cutting during the one-step cutting operation.

Other features, advantages and objects of the invention will become apparent from the specification and drawings.

Drawings

Figure 1 is a perspective view of a wound dressing

embodying this invention.

Figure 2 is an enlarged, fragmentary top plan view of a corner portion of the dressing.

Figure 3 is a greatly enlarged sectional view taken along line 3-3 of Figure 2.

Figure 4 is a perspective view of the corner portion of the dressing depicted in Figures 2 and 3 with a portion of the primary release sheet being urged away from the protective release strip.

Figure 5 is a somewhat schematic end view depicting a step in the preferred mode of applying the dressing to a wound site.

Figure 6 is a fragmentary perspective view of the corner portion of a dressing constituting a second embodiment of the invention.

Figure 7 is a top plan view of the corner portion of Figure 6.

Figure 8 is an enlarged sectional view taken along line 8-8 of Figure 7.

Figure 9 is an enlarged sectional view taken along line 9-9 of Figure 7.

In the embodiment depicted in Figures 1-5 of the drawings, the numeral 10 generally designates a wound dressing having an adhesive layer 11, a backing layer 12 that covers the top or backside 11a of the adhesive layer and is coextensive therewith, and release sheet means 13, 15 protecting the bodyside surface 11b of the adhesive layer, such release sheet means also being useful in the delivery and application of the dressing to a wound site.

The adhesive layer is preferably composed of a soft, pliant adhesive material that has both dry and wet tack and is capable of absorbing wound exudate. Such compositions are well known in the art and generally comprise homogeneous blends of one or more pressure-sensitive adhesive materials and one or more water-dispersible hydrocolloid materials. Other components such as tackifiers and plasticizers may be included, as well as one or more thermoplastic elastomers and/or one or more cohesive strengthening agents.

Suitable pressure-sensitive adhesive materials for inclusion in the adhesive layer are various natural or synthetic viscous or elastomeric substances such as polyisobutylene, polyurethane rubber, silicone rubber, acrylonitrile rubber, natural rubber, and the like. Thermoplastic elastomers may be included to impart properties of rubber-like extensibility and both rapid and complete recovery from modular strains to the pressure-sensitive adhesive component. Such elastomers include butyl rubber, styrene-isoprene-styrene copolymers, styrene-butadiene-styrene copolymers, and the like.

Suitable hydrocolloid materials that may be used in formulating the adhesive layer include sodium or calcium carboxymethylcellulose, pectin, gelatin, guar gum, locust bean gum, collagen and gum karaya. Super-absorbent type hydrocolloids may also be included. Such super-absorbents can be formed from starch and acry-

lonitrile, the starch, either gelatinized or in granule form, being reacted with acrylonitrile under alkaline conditions. For example, the resulting products may comprise a starch-polyacrylonitrile graft polymer, as described in U.S. patents 3,997,484 and 3,661,815. Synthetic super-absorbents may also be utilized, such as sodium polyacrylates.

For examples of moisture-absorbing and swellable adhesive compositions suitable for use in the wound dressing of this invention, reference may be had to patents 4,738,257, 4,231,639, and 4,538,603. While any of a number of such compositions might be used, particularly effective results have been obtained with a composition as disclosed in co-owned copending application Serial No. 08/262,789, filed June 20, 1994, now patent, the disclosure of which is incorporated by reference herein. Such an adhesive composition is an elastomer blend composed essentially of one or more high molecular weight polyisobutylenes and one or more styrene block copolymers. Included in the composition is a plasticizer of either petrolatum or mineral oil, a tackifier, and a small percentage of an antioxidant. The water-absorbing and swellable hydrocolloids constitute about 35 to 65% of the composition and are selected from the group consisting essentially of sodium carboxymethylcellulose and pectin, or mixtures thereof, and optionally include minor amounts of other hydrocolloid gums.

Backing layer 12 is thin, flexible, and preferably stretchable and recoverable. An elastomeric polyurethane film of about 0.5 to 1.5 mils in thickness is believed particularly effective although films formed of other materials such as polyester copolymers, elastomeric nylon block copolymers, and low density polyethylene may be used. In any event, it is particularly desirable that both the backing layer and the adhesive layer be translucent. The term "translucent" is here used to mean that the combined layers have sufficient transparency to permit release sheets of sharply contrasting colors and/or tones to be visually distinguishable therethrough. Taken together, the adhesive and backing layers comprise the basic layers of a wound dressing to be delivered to and applied at a wound site, but it is to be understood that additional layers of other materials may be included as needed or desired.

The adhesive and backing layers are coextensive, their continuous outer edges 11c and 12a being coincident. In the illustration given, the dressing is generally rectangular in outline with straight sides 10a and rounded corners 10b, but it is to be understood that other shapes may be selected as desired.

The release sheet means takes the form of a primary release sheet 13 and a narrow release strip 15. Release sheet 13 is preferably formed of siliconized paper and covers the entire bodyside surface 11b of adhesive layer 11. Release strip 15 may also be formed of siliconized paper, although a thin film of polyethylene or other polymeric material, composed or surface treated to resist strong adherence to adhesive layer 11, may be

used. Both the sheet 13 and strip 15 should be flexible, tough and substantially non-stretchable.

As shown most clearly in Figure 3, release strip 15 is interposed between release sheet 13 and adhesive layer 11 along one side edge of the dressing. Because the strip is thin (it preferably has a thickness no greater than about 5 mil) and is unfolded, it does not produce a significant step in the adhesive and backing layers thereabove or substantially alter the planar condition of those layers.

Release strip 15 has a pair of longitudinal edges 15a and 15b, at least the innermost edge 15a being straight and preferably parallel with one side edge of the generally rectangular dressing. One end of the strip protrudes beyond the adhesive and backing layers to define a tab portion 16. That tab portion 16 overlies a similar outwardly-extending tab portion 17 of release sheet 13. Except for tab portions 16 and 17, neither the primary release sheet 13 nor the release strip 15 extend beyond the edges of the adhesive and backing layers.

Tab portions 16 and 17 may be any of a number of shapes as long as each has a portion of substantial length extending along the side edge portions of the adhesive layer 11 and backing layer 12 directly thereabove. In the illustration given, tab portion 17 has parallel side edges 17a and 17b and an outer edge 17c at generally right angles thereto, with edges 17a and 17c merging along a curved or rounded corner. Similarly, tab portion 16 has parallel side edges 16a and 16b, and end edge 16c. An angular edge 16d extends from edges 16a to 16c so that tab portion 16 is smaller than tab portion 17. When the dressing is viewed from its topside or backside, a rounded corner portion 17d of the lower tab portion 17 is thereby exposed (Figure 2).

While the location of the tab portions 16 and 17 might be other than as shown in the drawings, it is believed particularly desirable to locate such tab portions at a corner of the dressing since such location results in greater force concentration along the line of adhesive contact with layer 11 at the commencement of a peeling action. Such a location also results in the tab portion 16 of release strip 15 being at the end of that elongated strip, with edges 16a and 16b being parallel with the longitudinal inboard edge 15a of the strip. While edge 16b might be an extension of edge 15a, it has been found particularly desirable to offset edge 16b from edge 15a as shown in Figure 2. The offset relation insures that all of the outer edges of the dressing, including the edges of the adhesive and backing layers and those of the release sheet 13, release strip 15, and tab portions 16 and 17, may be cut simultaneously in a single die-cutting operation.

The release strip 15 and its integral tab portion 16 should be opaque and of a color or tone that renders it readily distinguishable through the translucent adhesive and backing layers 11 and 12, respectively. The primary release sheet 13 is also preferably opaque although, if desired, it may be translucent or transparent. If opaque,

it should be of a color or tone that contrasts sharply with that of the release strip 15, with such contrast being visually evident through the translucent upper layers of the dressing. It is particularly desirable that the inner longitudinal edge 15a of release strip 15 be visible through the translucent upper layers and that the color or tone of the primary release sheet 13 should not obscure such visibility. In a preferred mode of practicing the invention, the primary release sheet 13 is white or whitish in color (or some other neutral shade) and release strip 15, along with its integral tab, is of a dark tone such as a dark grey, dark brown, or a dark primary or secondary color, or even black. The sharp contrast between the primary release sheet 13 and release strip 15 is easily discernible through the translucent upper layers of the dressing and also makes it evident to a user that there are in fact two tab portions projecting outwardly from the remainder of the dressing, since the light toned corner portion 17d of the lower tab portion 17 extends outwardly beyond edge 16d of the upper darkly toned or colored tab portion 16.

In preparing the dressing for application to a wound site, a user simply grips the exposed corner 17d of the tab portion 17 and folds the primary release sheet 13 away from release strip 15 along a fold line parallel with the inner longitudinal edge 15a of the release strip. Such folding action is easily accomplished because the opposing surfaces of the release sheet and release strip are not adhered to each other and their composition or surface treatment resist such adherence. Gripping the dressing as depicted in Figure 5, the user then peels the primary release sheet 13 away from the bodyside surface 11b of adhesive layer 11. While such peeling action may be easily accomplished, the adhesive resistance is sufficiently great that the dressing may be supported in the condition depicted in Figure 5, allowing the user to locate the sterile bodyside surface of adhesive layer 11 over a wound site W. After the dressing has been lowered into contact with the wound site, release sheet 13 is completely peeled away from adhesive layer 11. The user then grips the exposed tab portion 16 of release strip 15 and peels the release strip away from the remainder of the bodyside surface 11b of the adhesive layer.

Figures 6-9 illustrate a second embodiment of the invention in which the wound dressing 10' is essentially the same as the dressing already described except for the release sheet means. The adhesive layer 11' could be of the same composition as layer 11 and has its top or backside 11a' covered by a backing layer 12' that is coextensive with the adhesive layer and may be substantially identical to backing layer 12 already described.

In the second embodiment, the primary release sheet 13' and the release strip 15' together cover the entire bodyside surface 11b of the adhesive layer. Release strip 15' is essentially the same as strip 15 and includes a tab portion 16' at one end. The release strip

also has parallel longitudinal edges 15a' and 15b'. However, in the embodiment of Figures 6-9, the primary release sheet 13' is not coextensive with the bodyside surface 11b' of the adhesive layer but instead has one edge 13a' that is set back from the edge portion 11c' of the adhesive layer along the length of release strip 15'. In the illustration given, edge 13a' is straight and generally parallel with the edges 15a' and 15b' of the release strip 15'. As before, the release strip 15' extends between the adhesive bodyside surface 11b' and the primary release sheet 13'; however, in this embodiment, only a portion of the release strip is interposed between the adhesive layer and the primary release sheet. Since the opposing surfaces of the primary release sheet and the release strip are unsecured to each other, a user may easily grasp the primary sheet by its free edge portion 13a', or by its tab portion 17', to commence peeling the primary release sheet away from the remainder of the dressing.

As shown most clearly in Figure 6, the tab portion 16' of the release strip is larger than the tab portion 17' of the primary release sheet. Because of their contrasting colors or tones, a user may readily observe the free edge or tab portions of the primary release sheet and commence a peeling back of that sheet. Such color or tonal contrast also renders the release strip visible through the translucent adhesive and backing layers 11 and 12 in the same manner as previously described.

As in the first embodiment, the tab portions have die-cut edges 16b' and 17b' that are offset from the longitudinal inner edge 15a' of the release strip 15' to assure completeness of cutting during a one-step die-cutting operation.

While in the foregoing we have disclosed embodiments of the invention in considerable detail for purposes of illustration, it will be understood by those skilled in the art that many of these details may be varied without departing from the spirit and scope of the invention.

Claims

1. A wound dressing comprising a soft, pliant adhesive layer having bodyside and backside surfaces and a continuous outer edge; a thin, flexible backing layer covering said backside surface and having an outer edge coincident with said outer edge of said adhesive layer; and removable release sheet means including a primary release sheet extending along said bodyside surface and a thin, planar release strip interposed between said primary release sheet and a part of said bodyside surface along an outer edge portion of said adhesive layer; said primary release sheet and said release strip being formed of flexible, stretch-resistant sheet material and having overlapping tab portions projecting outwardly beyond said outer edges of said adhesive and backing layer.
2. The dressing of Claim 1, in which said backing and adhesive layers are translucent and said release strip is opaque and visible through said backing and adhesive layers.
3. The dressing of Claim 2, in which said release strip and said primary release sheet are of contrasting colours or tones.
4. The dressing of Claim 3, in which said primary release sheet is of a neutral colour and said release strip is of a substantially darker colour.
5. The dressing of any of the preceding claims, in which said dressing is generally rectangular in outline with straight side edges and rounded corners; said release strip extending along one of said straight side edges of said dressing.
6. The dressing of Claim 5, in which said overlapping tab portions are located at one of said rounded corners of said dressing.
7. The dressing of any of the preceding claims, in which said release strip has longitudinal inner and outer edges; said tab portions each having coincident edges generally parallel with said longitudinal inner edge of said release strip and offset outwardly therefrom.
8. The dressing of any of the preceding claims, in which said primary release sheet covers said bodyside surface in its entirety and said tab portion of said release strip is smaller in outline than said tab portion of said primary release sheet.
9. The dressing of any of the preceding claims, in which said primary release sheet has an edge set back from said edge portion of said adhesive layer along the length of said release strip.
10. The dressing of any of the preceding claims, in which said primary release sheet and said release strip have opposing surfaces unsecured to each other.
11. A wound dressing as claimed in any of the preceding claims, wherein said adhesive layer comprises a homogeneous blend of an elastomeric adhesive material and particles of one or more water-absorbing and swellable hydrocolloid materials dispersed therein.
12. The dressing of Claim 11, in which said tab portion of said release strip is smaller in outline than said tab portion of said primary release sheet.

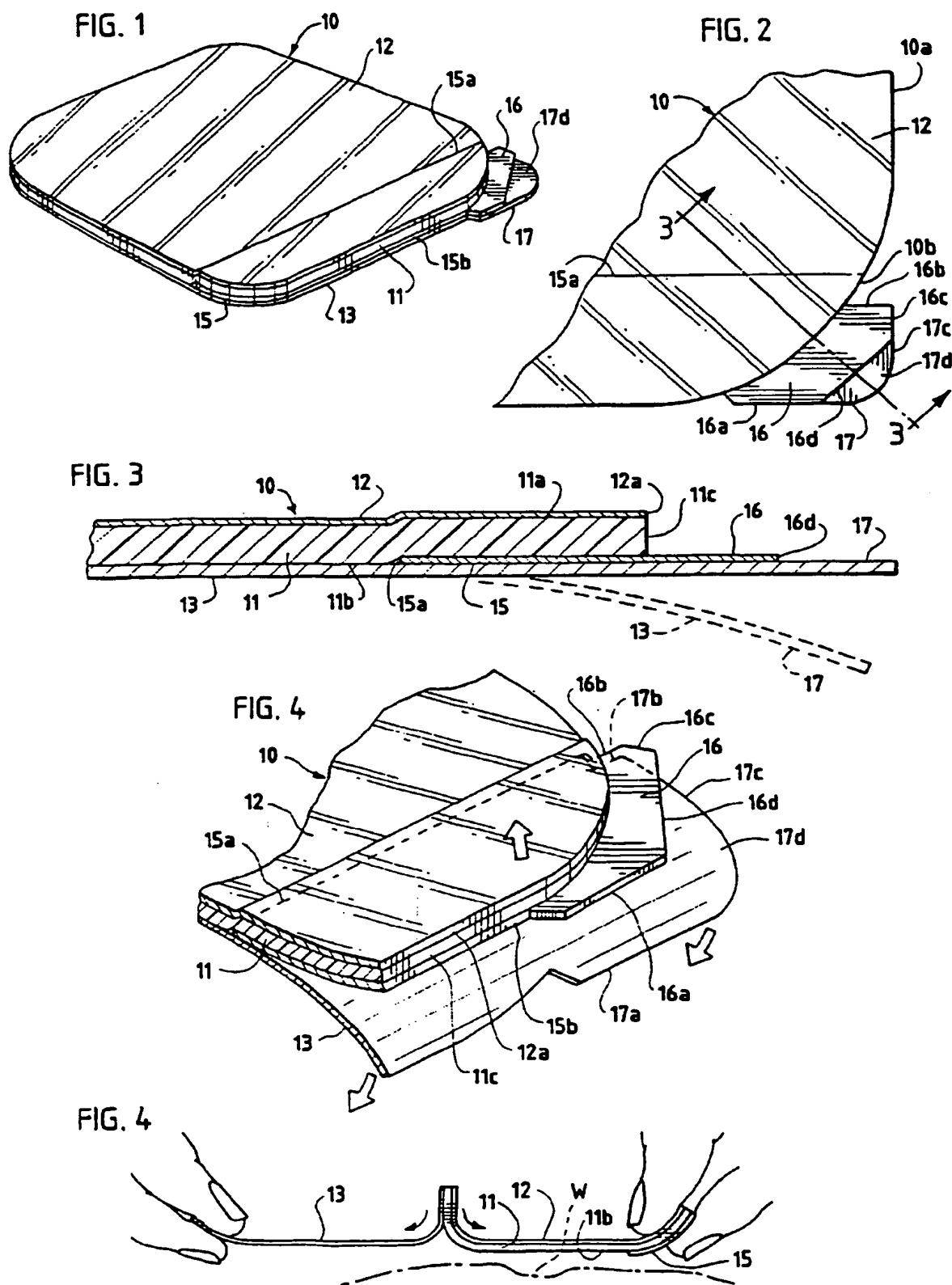


FIG. 6

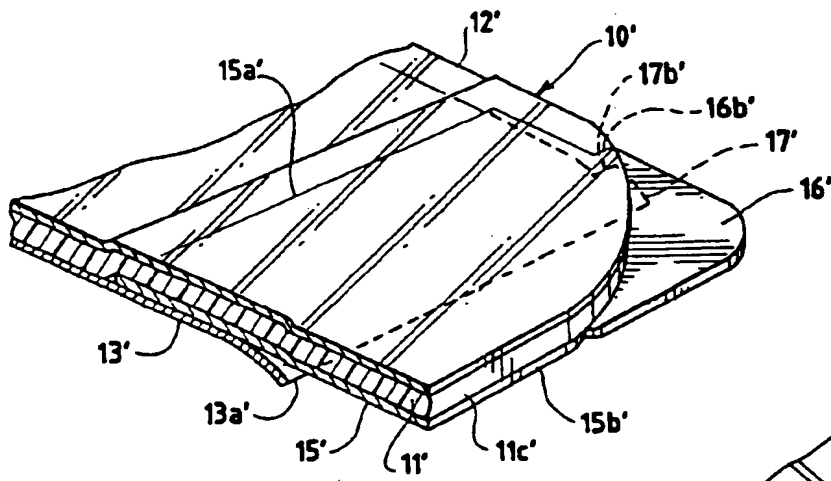


FIG. 7

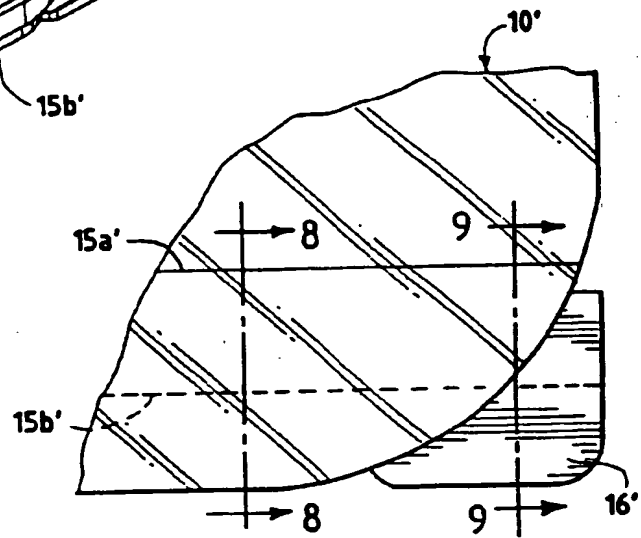


FIG. 8

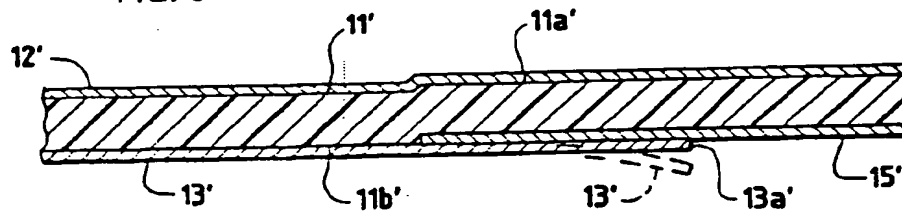
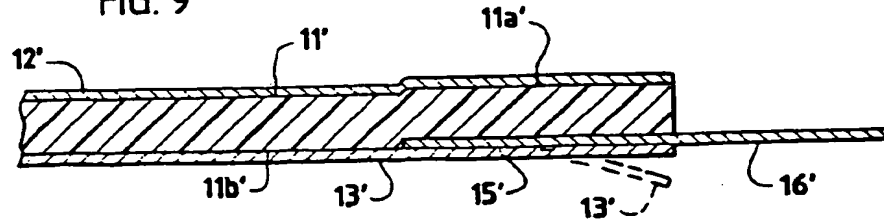


FIG. 9





European Patent
Office

EUROPEAN SEARCH REPORT

Application Number
EP 97 30 0348

DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT			
Category	Citation of document with indication, where appropriate, of relevant passages	Relevant to claim	CLASSIFICATION OF THE APPLICATION (Int.Cl.6)
X	EP 0 568 401 A (CBH TEXTILE) * abstract; figure 1 * * column 4, line 11 - line 16 * ---	1-5,10	A61F13/02
X	WO 94 14393 A (SMITH & NEPHEW) * page 7, line 1 - line 16 * * page 10, line 10 - line 28; figure * ---	1	
A	EP 0 630 629 A (NDM ACQUISITION) * figures 2B-6 * -----	1,5	
			TECHNICAL FIELDS SEARCHED (Int.Cl.6)
			A61F
The present search report has been drawn up for all claims			
Place of search THE HAGUE		Date of completion of the search 14 May 1997	Examiner Nice, P
<p>CATEGORY OF CITED DOCUMENTS</p> <p>X : particularly relevant if taken alone Y : particularly relevant if combined with another document of the same category A : technological background O : non-written disclosure P : intermediate document</p> <p>T : theory or principle underlying the invention E : earlier patent document, but published on, or after the filing date D : document cited in the application L : document cited for other reasons Δ : member of the same patent family, corresponding document</p>			

EP 0 788 784 A1 (P04031)